

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 • Freitag, 10. November 1978 • Nr. 222-223 (3346-47) • Preis 3 Kopeken

Vorwärtsschreiten, Höheres erringen!

Unter dieser Devise wetteifern heute die Werktätigen der Republik

Allumfassende Bewegung

Es war für die Brigade ein doppeltes Fest. Die Jugend des Landes feierte den 60. Jahrestag des Kommisols und an diesem Tag hatte die Brigade unter der Leitung Anatolj Kuschin an den Dreijahresplan erfüllt. Ihr wurde der Ehrenstitel „Brigade 60. Jahrestag des Kommisols“ verliehen.

Der Abteilungsleiter Sergej Peruschkin erzählte: „In unserer Abteilung Nr. 3 schafft ein Kommisolen- und Jugendkollektiv, das seine Aufgaben stets vorfristig meistert, in den drei verflochtenen Quartalen haben wir wiederholt die ersten Plätze im sozialistischen Wettbewerb der Hauptabteilung erworben. Nach den seit Jahresbeginn erzielten Resultaten wurde uns der zweite Platz im Werk Zelinogradselmasch zugesprochen. Darin steckt der Beitrag aller drei Abschnitte. Die Initiative der Arbeiter wurde in unserer Kollektiv sofort aufgegriffen. 95 ältere und erfahrene Meister haben über 40 Jugendliche der Patenschaft übernommen. Unsere besten Lehrlinge sind Soja Pina und Jelena Konzewa. Soja ist z. B. für zwei Mädchen verantwortlich — für Ludmila Kosatschenko und Vera Shukowa, die schon über ein Jahr im Werk tätig sind. Jetzt arbeiten sie selbstständig, aber Soja kommt ihnen noch oft mit Wort und Tat zu Hilfe.“

Gerade in dieser Patenschaft liegt so manches, was zum ständigen Erfolg des Kollektivs führt. 50 Arbeiter der Abteilung haben auf ihren Arbeitskalendern schon längst das Jahr 1979 geschrieben. Soja Pina und Jelena Konzewa arbeiten entsprechend für Juni und Mai 1979.

Heute arbeiten in der Abteilung 16 Brigaden nach einheitlichem Vertrag und das wird hoch eingeschätzt, denn sie alle überfüllen die Zeit. Das ermöglicht es auch der Abteilung, die Monatsaufgaben im ganzen vorfristig zu erfüllen. Über den Oktoberplan hinaus wurden Erzeugnisse für 15 000 Rubel produziert. Der Jahresplan 1978 — zum 27. Dezember — noch keine Aufgabe hat sich das Kollektiv als Antwort auf die Losungen des ZK der KPdSU zum Oktoberfest gestellt.

Höherer Arbeitsenthusiasmus herrscht in diesen Tagen auch in der Kommisolen- und Jugendabteilung Nr. 5, an deren Spitze Alexander Borodawkin steht. Auch sie hat ihren Oktoberplan und damit auch den 10. Monatsplan vor dem Termin erfüllt. Hochproduktiv arbeiten hier Warwas Bachajewa, Viktor Patschewin, Lew Pinjagin. Die

GERBIET OSTKASACHSTAN.

Das von Telesch Murabekowitsch Aitkow geleitete Abschnittskollektiv im Bergwerk Beloussowitsch rapportierte über die Erfüllung der Aufgabe dreier Planjahre.

Das Kollektiv lieferte Tausende überplanmäßiger Tonnen hochwertiger Erzes dank der sachkundigen Bedienung unfertiger Selbstfahrmaschinen und den fortgeschrittenen Formen der Bergbauarbeit. Die Hauerbrigade des Trägers des Ordens des Arbeitstruhms III. Klasse T. M. Aitkow begann als erste im Polymetallkombinat Irtysch nach der Vertragsmethode zu arbeiten, was ihr ermöglichte, die Erzgewinnung auf das Anderthalbfache zu vergrößern.

Für 140 000 Rubel überplanmäßige Erzeugnisse bis zum Jahresende — lautet nun die Verpflichtung der Abteilung für Mechanisierung und Automatisierung des Werks Zelinogradselmasch, nachdem sie Ende September ihre vorläufige Verpflichtung — den Plan für drei Jahre vorfristig — bewältigt hat. Was sichert hier den Erfolg? Die Verpflichtung des Kollektivs, ohne Zurückbleibende zu arbeiten. Deshalb werden hier auch die Nebenberufe so fleißig erlernt. Der Schlosser Nikolaj Kowalow hat wie auch sein Kollege, der Mechaniker und Maschinensetzer Nikolaj Andrejkin, zwei Nebenberufe gemeistert. Auch Johann Fous ist der Zeit voraus. Mit Lou spricht man in der Abteilung über den Elektro-schweißer Nikolaj Sawitschew, über Walentina Aksjonowa und Rosa Maki.

Die Bewegung — ohne Zurückbleibende arbeiten — findet im Werk Zelinogradselmasch eine immer weitere Entfaltung. Gerade sie hilft dem Werkkollektiv von Monat zu Monat seine Pläne zu überbieten. Es genügt z. B. zu sagen, daß es die Pflichten in der Herstellung von Mineralfördererzeugern, die das Ehrenkleid tragen, bedeutend übertrafen hat.

Unser Bild: (von links) Die Träger des Ordens des Arbeitstruhms III. Klasse, Hauer des Abbaubetriebs, Kommunist A. N. Sazepin, der Brigadier T. M. Aitkow, W. W. Lukjanenko, S. L. Anisimow und der Hauer, Kommunist W. G. Gapon.



Foto: KasTAg

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Kommunisten in der Vorhut

Die Gießerei genießt schon längst den Ruhm eines führenden Kollektivs im Pawlodar Traktorenwerk. Seit mehreren Jahren rapportiert sie ständig vorfristig, unter den Ersten im Betrieb, über die Erfüllung ihres Produktionsprogramms, darunter auch in den Punkten Ersatzteile und Kooperation. Auch in diesem Jahr läßt diese Abteilung im erreichten Tempo nicht nach. Es genügt zu sagen, daß die Gießerei in den verflochtenen 9 Monaten fünfmal unter den Siegern im sozialistischen Wettbewerb war, dabei viermal den ersten Platz errang. Seine Spitze erreichte der Arbeiterwettbewerb bei der Vorbereitung des Volkfestes — des Ahrensages der neuen Verfassung der UdSSR. Man hatte beschlossen, zu diesem Tag das Programm dreier Planjahre in der Realisierung zu erfüllen. Das Kollektiv bewältigte diese Aufgabe vorfristig, schon am 21. August. Der Arbeitssieg begünstigte die Werktätigen der ältesten Abteilungen des Betriebs zu neuen Taten. Nach der Überprüfung der Möglichkeiten und der Ermittlung der Produktionsreserven wurden hier neue Ziele gestellt, das Programm dreier Planjahre in der Erzeugung von Warenproduktion zum 27. Oktober — zu der Eröffnung der IX. Betriebspartei-Konferenz — zu meistern. Und wiederum begünstigten die Eisenleger ihre Verpflichtung mit konkreten Taten. An das Forum der Kommunisten des Betriebs richtete man einen Rapport über die neue Erzeugnisse des Kollektivs. Seit Beginn des Planjahrfrühts wurden Warenleistungen für 12 446 500 Rubel produziert.

Eine große Rolle bei der Lösung von Produktionsaufgaben kommt den wirksamen sozialistischen Wettbewerben unter der Leitung der Kommunisten der Abteilung zu. Achtungsvoll spricht man hier vom Fräserbrigadier Viktor Eichmann. Er ist ein anspruchsvoller und gerechter Mensch. Er ist selbst ein vortrefflicher Produktionsarbeiter und vermochte es, auch in der Brigade eine gesunde Atmosphäre des Wettbewerbs zu schaffen. Die Brigade Eichmann ist stets führend im sozialistischen Wettbewerb. Er ist erst seit 1976 in der Partei, aber man hatte ihn schon im Vorjahr zum Mitglied des Parteibüros der Abteilung gewählt.

Ein leuchtendes Vorbild in der Arbeit sind auch die anderen Parteilmitglieder — der Stahlgießer S. Mukashanow, der Gußputzer I. Nerosnik, die Kernmacherin L. Belzckaja, die Kranführerinnen R. Fomina, M. Musaldinowa und viele andere. Sie alle haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen und Vordenker in der Produktion zu Ehren des Großen Oktober erfolgreich ein.

Damit der Arbeiterwettbewerb effektiver und wirksamer sei, wurden in diesem Jahr Kommissionen zur Übernahme von sozialistischen Verpflichtungen gebildet (je eine in der Abteilung und in jedem Abschnitt). Ihre Tätigkeit wird es ermöglichen, den Formalismus bei der Festsetzung von Zielen für die Zukunft zu vermeiden, die Verpflichtungen begründeter und angespannter zu machen. Die Parteiorganisation wird die Arbeit der Kommissionen kontrollieren.

Nikolaj USTINENKO

In den Fließbächen der Reparaturwerkstatt im Kalinin-Kolchos stehen Traktoren und Kombines. Die Reparaturarbeiter haben gewandt mit Schlüssel — jeder an seinem Abschnitt. Sie geben sich Mühe, die Technik auf die kommenden Feldarbeiten rechtzeitig vorzubereiten.

Zu Beginn der Reparaturarbeiten wurden in der Werkstatt Abschnitte gebildet und mit erfahrenen Spezialisten komplettiert. Am Montageabschnitt arbeiten Ernst Fimling, Andrej Engelmann, Gottfried Abich. Ihre Norm erfüllen sie systematisch zu 150—170 Prozent. Die Reparaturarbeiter beschließen, die Technik auf die kommenden Feldarbeiten rechtzeitig vorzubereiten.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Wort und Tat sind eins

man die wertvolle Zeit bei der Ernte. Daher ist hohe Qualität der Arbeit ihr größtes Anliegen.

Eduard Traxol und Edmond Wenzlauer, die die Verantwortung für die Güterlieferung übertrugen, sind die besten Mechanisatoren des Kolchos. Träger des Lenordenes und des Ordens des Roten Arbeitstruhms. In diesem Jahr hatten sie Traxel bei der Erntekampagne nicht selbsteigentlich in der Wirtschaft. Auch Edmond Wenzlauer, Träger zweier Orden des Roten Arbeitstruhms, steht ihm in nichts nach. Die Arbeit geht ihm rasch von der Hand, und es kommt nie zu Störungen.

Auch die Motorschlepper Wenjamin Tschien, Iwan Pawluk und Ewald Belter halten sehr auf ihren Ruf.

Von der gut eingespielten Arbeit zeugen am besten die Zahlen. Im vierten Quartal des laufenden Jahres müssen 20 Traktoren und 33 Kombines in die Betriebschaften gestellt werden. Zur Zeit sind schon 10 Traktoren und 19 Kombines einsatzbereit.

„Unser Kollektiv wetteifert um eine vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Planjahrfrühts. Wir haben uns verpflichtet, den Plan der Reparaturarbeiten des vierten Quartals zum 20. Dezember zu erfüllen und die Technik für die Frühjahrsausstattung vollständig zum 1. März 1979 instand zu setzen“, sagt der Leiter der Reparaturwerkstatt Wassili Kljutschinski.

Johann HALLER, Gebiet Kokschtetaw

Reparaturarbeiten in vollem Gange

Die Reparaturschlosser des Kolchos „Patriotismus“ überholen fleißig die landwirtschaftliche Technik.

„Laut Plan“, sagt der Leiter der Reparaturwerkstatt des Kolchos Adolf Obenloch, „müssen in den laufenden Quartal 21 Traktoren und 8 Mähdräcker überholt werden. Das ist viel Arbeit, aber wir haben nun eine neue moderne Reparaturwerkstatt und ausgezeichnete Schlosser, Dreher, Schweißer, mit denen wir eine beliebige Aufgabe lösen können, hatten wir schon immer.“

Der Werkstattleiter Adolf Obenloch ist selbst ein alter erfahrener Mechaniker, hat noch in den ersten Maschinen-Traktorenstationen als Mechaniker gearbeitet, unter der Leitung der Reparaturwerkstatt nichts auszusetzen, sie ist immer munterglücklich. Nicht umsonst kommen Dreher und Fräser aus allen Maschinenhöfen und Arbeiter der Reparaturarbeiten der Brigade nach Iwanowa, um bei den erfahrenen Arbeitern zu lernen, ihre Erfahrungen zu übernehmen.

Helmut HEIDEBRECHT, Gebiet Semipalatsinsk

Produktivität gestiegen

Die Brigade B. Kosmagambelwa ist als erste unter den Kommunisten ein Jugendkollektiv der komplexen Erzeugung langzuschneidender Erzeugnisse. Ihre Verpflichtung für 75 Fertig geworden. Auf dem betriebsleitenden der Erschaffer Erdmann steht die zweite Hälfte 1979.

Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR

Effektivität der Kontrolle

Ein Wohnungsbaukombinat für Herstellung von Bauteilen für Häuser der „Nordsee“ wurde in Sewerodwinsk (Gebiet Archangel'sk) seiner Bestimmung übergeben.

„Als unsere Kommission den Bau des Kombinats unter ihre Kontrolle nahm, wandten wir uns an unsere Wähler“, erzählt B. Nowolin, Vorsitzender der Siedlungs-Kommission für Investition im Stadtwesen. „Mit ihrer Hilfe gelang es uns, ständig den Pulsschlag des Bauwerkes zu fühlen. Die Deputierten organisierten zwei Aktivitätsgruppen — am Bauobjekt und im Hauptlieferbetrieb. Die rechtzeitigen Empfehlungen der Deputierten ermöglichten es, Operativmaßnahmen zur Beseitigung der Mängel zu ergreifen.“

Nach dem Beispiel dieser Kommission wurden Deputiertenposten im Bereich der Kinderpolitik, des Kinderbetreuungs-Kombinats und an anderen Bauvorhaben der Stadt gegründet.

Uzbekische SSR

Transportfließband funktionsfähig

Der neue Hebekran auf der Station Schumilowa der Mittelasatischen Eisenbahn befördert mühelos Spreeritz von Flachwagen in Autoanhänger. Während früher für die Umladung von 30-Tonnen-Containern ganze Stunden erforderlich waren, wird diese Arbeit jetzt in wenigen Sekunden ausgeführt. Diese Neuerung, gepaart mit rekonstruierten Verladebühnen und rationell geplanten Zufahrtswegen, ermöglichte es den Eisenbahnern, das Arbeitstempo zu verdoppeln, die Standzeiten der Wagen zu reduzieren und mit der Abfertigung des immer wachsenden Güterstroms erfolgreich fertig zu werden.

Zusammen mit den Eisenbahnern wissen auch ihre Partner im sozialistischen Wettbewerb — die Kraftfahrer — die Vorteile der Rekonstruktion hoch zu schätzen. Die Arbeitsproduktivität der Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Nr. 127, die mit dem Kollektiv der Eisenbahnstation durch einen Vertrag verbunden sind, hat sich verdoppelt. Auch die Kraftfahrer organisieren ihre Arbeit rationeller. Sie wenden die Brigadever-

Ukrainische SSR

Persönliche Schaffenspläne

Ein Komplex mechanisierter Fließstraßen ist im größten Reparaturwerk der Republik für Generaüberholung der Schlepper T 150 in der Siedlung Maximowka, Gebiet Charkow, angefahren. Die erfolgreiche Einführung und Meisterung der neuen Technik wurde in hohem Maße durch die persönlichen Schaffenspläne gefördert, die jeder Spezialist bereits vor der Rekonstruktion aufgestellt hatte.

In diesen Plänen waren die konkreten Aufgaben im Einflußbereich der vollkommener Technik wiederspiegelt und die Fristen ihrer Erfüllung festgesetzt. Das erhöhte die Verantwortung der Mitarbeiter und förderte ihr

Belorussische SSR

Horizonte der Erneuerung

In der Wirtschaft sind mit Hilfe der Wissenschaftler effektive Futtermittel für die Tiere erarbeitet worden. Die Mischfuttermittel zeigen Bohnenmasse, Molke, Abfälle aus dem Fleisch- und dem Mollereikombinat hinzuzusetzen. Dadurch erhöhte man die tägliche Menge der Futtermittel um 500—550 Gramm je Ferkel, was 1,5—2mal mehr ist als in den anderen Wirtschaften der autonomen Republik.

„Unser Kollektiv“, sagte P. Bokow, Generaldirektor der Vereinigung „Minsk W-1-Landwirtschaftswerk“, „rückt die Produktion in schnellem Tempo um und will bereits zum Schluß des Planjahrfrühts vollständig zur Herstellung von leistungsstarken Schleppern MTS 80 hoher Klasse übergehen.“

Georgische SSR

Haushälterisch und wirtschaftlich

Das Kollektiv des Abchassischen zwischenwirtschaftlichen Betriebs in Guripschi hat durch die Realisierung von Schweinefleisch einen hohen Gewinn — eine halbe Million Rubel — erzielt. Dieser Erfolg ist das Resultat dessen, daß an den Staat Fleisch nur höchster Konzentration verkauft wird, worin Zuschläge ausreicht werden.

L. I. Breshnev

In Anbetracht des kolossalen Interesses unserer Leser für die Werke Genossen L. I. Breshnevs...

1.

„Hats Brot - hats keine Not!“ Nicht umsonst heißt es so Brot war schon immer das wichtigste Produkt...

Mein Vater war Arbeiter, mein Großvater auch in Bauernarbeit erprobt, ich hatte als Arbeiter begonnen, doch als die Fabrik in den Jahren der Zerstörung...

In Sapozjnye, davon habe ich bereits geschrieben mußte man sich launig bemerkend...

„Nicht doch, Leonid Iljitsch“, meinte lächelnd die Wäschewalterin: „Sie haben sich um ganze zwei Türen verfehlt.“

Das Neuland ist fest in mein Leben eingezogen, Begonnen aber hatte alles an einem frostigen Tag im Oktober im Jahre 1954...

Das Wichtigste, was uns übertragen wurde, war die Sicherung der Urbarmachung des Neulands...

Am 30. Januar 1954 fand eine Sitzung des Präsidiums des ZK statt, in der die Lage in Kasachstan und die mit der Urbarmachung...

habe. Man war dazu zu sehr in Anspruch genommen, und man braucht es wohl auch nicht zu bereuen...

Auf dem Neuland machten Millionen von Sowjetmenschen ihre Erfahrungen in der Revolution...

Gleich viele Frontkämpfer gelang es auch mir nicht sofort, die Adresse zu finden...

Ich wollte weiter, und vor dem Fenster rief ich: „Bäume unter und vor dem Fenster rief ich: „Bäume unter und vor dem Fenster rief ich:“

Es kam so, daß ich hier an verschiedenen Orten wohnen mußte...

Dieser Vorfall zeigt nicht so sehr von der Unvollkommenheit des menschlichen Geistes...

Jedemal, wenn ich herkomme, sage ich meinen alten Freunden: „Bin schon wieder in der Arbeit.“

Das Wichtigste, was uns übertragen wurde, war die Sicherung der Urbarmachung des Neulands...

Am 30. Januar 1954 fand eine Sitzung des Präsidiums des ZK statt, in der die Lage in Kasachstan und die mit der Urbarmachung...

Sekretär des ZK der KP Kasachstans, dem XX. Parteitag der KPDSU gemeldet habe, daß der große Auftrag...

2.

Eine Riesenarbeit legte sich mit ihrer ganzen Wucht auf unsere Schultern...

Ich hatte schon mal die Neulandepope mit der Front, mit einer grandiosen Schlacht verglichen...

Ich will erklären, warum in einem Gebiet überaus reicher natürlicher Möglichkeiten, wo es Hunderte Kolchos...

Natürlich ließ sich die schwere Lage in der Landwirtschaft Kasachstans auch durch objektive Ursachen erklären...

„Lernung solch einer Riesenrepublik über die eigenen Kräfte“, sagte auf dem Parteitag der Sekretär des ZK I. I. Afonow...

Nach solchen Gedankengängen wurdete das Fehlen jeglicher Initiative seitens der Gebietsparteikomitees schon nicht mehr...

Meine ganzen Erfahrungen in leitender Arbeit, in den Sowjetarmeen, in der Armee und im Wirtschaftsleben haben mich immer überzeugt...

Ich habe schon oft von einem sorgsamem Verhalten zu den Kadern gesprochen...

und zeigten, daß manche Leiter ihr Verantwortungsbewußt haben und Mitarbeiter nicht nach ihren sachlichen Qualitäten...

Wir setzten willensstark Kommandeure ein, festigten unsere Stellungen im Rücken und erwarteten mit Ungeduld den Beschluß der Partei...

Nicht nur wir allein machten Neuland urbar, man tat es auch in der Altairregion, in der Region Krasnojarsk, im Kokschatow...

Ich habe nicht die Möglichkeit, ausführlich zu erzählen, wie es war Tag für Tag...

Das Ministerium für Sowchose der UdSSR für die Urbarmachung interessierte ich mich für das alles in hohem Maße...

„Vovon singst du?“ „Von der Steppe. Von einer Pferdeherde. An mein Mädchen habe ich mich erinnert...“

„Sie ist nicht schlechter. Nur ist unsere Steppe ganz anders.“

„Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß die Kasachen im allgemeinen in ihrer überwiegenden Mehrheit...“

„In den Erinnerungen schreibt man gewöhnlich, daß die Sowchodirektoren zusammen mit den Hauptspezialisten in die Steppe führen...“

Pflock mit dem Namen des Sowchos in den Boden und fingen an zu handeln... So war es auch wirklich...

Im Bauwesen gibt es den Begriff Nullzyklus. Darunter versteht man Arbeiten, die mit der Anordnung des Gebäudes...

Schon in den ersten Tagen bildete sich im ZK der Partei der Republik gleichsam von selbst eine Gruppe...

Zu einer dringenden und seinem Ausmaß für den Umbruch, Und sollte man diejenigen nennen, die als allererste in die grenzlose Steppe zogen...

Fruchtbare Landflächen liegen nicht kompakt. Es galt, sie zu ermitteln, einzuschätzen, zu umreissen, festzustellen...

Ich besaß das Diplom eines Fachmanns für die Urbarmachung, Und als Sekretär des ZK einer so großen Partei...

„Vovon singst du?“ „Von der Steppe. Von einer Pferdeherde. An mein Mädchen habe ich mich erinnert...“

„Sie ist nicht schlechter. Nur ist unsere Steppe ganz anders.“

„Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß die Kasachen im allgemeinen in ihrer überwiegenden Mehrheit...“



Von Jahr zu Jahr besser

Jahren, jahraus vergrößert unser Staat die Zuwendungen für die Sozialfürsorge, was eine weitere Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetmenschen bedeutet, die sich aktiv am kommunikativen Aufbau beteiligen. Die praktische Verwirklichung des Programms der Sozialfürsorge, die entsprechenden Abteilungen in den Volkswirtschaften der Sowjetunion...

Die Abteilung Sozialfürsorge des Lenin-Bezirks ist eine der besten in Alma-Ata. Hier arbeiten Spezialisten mit jahrelangen Erfahrungen. Faina Smagulova ist hier bereits über 20 Jahre tätig und wurde für ihre gewissenhafte Arbeit mit dem Abzeichen „Beste der Sozialfürsorge“ gewürdigt. Galina Tschabajewa zählt auch mit Recht zu den Veteranen.

In der Abteilung Sozialfürsorge des Lenin-Bezirks gibt es über 12000 Rentenkassen. In den letzten Jahren gibt es hier bedeutend mehr Arbeit. Es wurden die Mindestrenten erhöht und zusätzliche Vergünstigungen für einige Gruppen der Sowjetbürger eingeführt. „Wir sind froh, wenn diese Arbeit auch weiter zunehmen wird“, sagt die Abteilungsleiterin Galina Tschabajewa. „Das zeigt davon, daß das Leben der Sowjetmenschen von Jahr zu Jahr besser wird.“

Karl OTT

Fünfzehn Hermanns

Diese große Familie lebt in Nowoalexandrowka, Rayon Marinka. Von Morgen bis Abend zueinander, in der Stadt Kalinin im Teilkombinat, Alexander bei der Eisenbahn, Artur und Viktor lernen eifrig in der Nowoalexandrowka ländlichen Betriebschule. Die jüngeren Olga, Hansjard, Peter, Wladimir, Jakob sind Schüler. Zu Hause sitzt das Nesthücheln — der zweijährige Kolia. Das Haupt der Familie, Alexander Hermann ist Schrittmacher der Tierzüchter. Für seine Arbeits-

leistungen ist er mit dem Orden des Arbeiterruhms der 3. Klasse ausgezeichnet.

Besondere Achtung rüft seine Frau Lili hervor, die auch hier neben ihm tätig ist. Sie ist Meister des Maschinenbaus. Auch sie hat sich zu wundern, wie diese Frau für alles Zeit findet. So viel Kinder und die Arbeit auf der Farm. Sorgen um die Arbeit, Sorgen um die Kinder. „Mama“ schau mal was für ein Bild ich gemalt habe.“

„Mama, mit dem Geschir bin ich schon fertig.“ „Mama komm!“ So klingt es den ganzen Tag in diesem Haus. Einem muß man den verwundeten Finger verbinden, den anderen für die gute Arbeit loben, dem dritten eine Arbeit auftragen. Und das alles, außer der Arbeit in der Tierzucht, wie sie auch eine der besten ist. Das gute Beispiel der Eltern erzieht die Kinder dieser Familie. Sie helfen den Eltern im Haushalt, manchmal auch bei ihrer Hauptarbeit im Kolchoz. Die Hermanns lieben gut, es gibt hier alles nötige, außerdem wird die Familie vom Staat materiell unterstützt.

Unsere Zukunft ist gesichert“, sagt die Haupt der Familie, ALEXANDER HERMANN. Leonid SEIDER

Gebiet Zelnograd

Bewährte Kraftfahrer

Unlängst fand in Arzysk, im Kulturhaus „Srednaja“, eine Festveranstaltung zu Ehren der Mitarbeiter des Kraftverkehrsbezirks Nr. 5, Trakt „Turgajalunstroj“ statt. Die Kraftfahrer dieses Betriebs haben in diesem Jahr hervorragende gearbeitet und den Bauleuten bei der Erfüllung des Bauprogramms mitgeholfen.

Etwa 30 Jahre lenkt der Kommunist I. Selenin einen Kraftwagen. Bereits zu Beginn der laufenden Jahres rapportierte er über die Erfüllung seiner Dreijahresaufgabe. Mit Recht ist man auf die Kraftfahrer A. Simonschenko, W. Tichonow u. a. stolz. Etwa 50 Fahrer des Betriebs haben auf ihren Arbeitsfeldern das Jahr 1979. Die junge Aljona nimmt sich an den Veleranen des Verkehrsbezirks ein gutes Beispiel.

Lydia WAKKER

Gebiet Turgaj

Glückwünsche

für Sara EDIGER aus Schorjendi, Gebiet Zelnograd, zu ihrem 87. Geburtstag von Lily Schmidt, Friedrich Meinhardt, Freunden und Verwandten.

für Charlotte BAUER aus Nowaja Pokrowka, Gebiet Semipalatinsk, zu ihrem 84. Geburtstag von Maria Aljona, Freunden und Verwandten, Enkeln und Urnen.

Rechtskundige haben das Wort

Administrative Verantwortung

Rechtsverletzungen werden in Verordnungen und Verstöße geteilt. Für Verbrechen wird man in der Regel zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit gezogen. Verstöße werden je nach dem Charakter der vollbrachten Tat disziplinarisch, zivilrechtlich oder administrativ geahndet.

Die administrative Verantwortung wird von Organen der Staatsmacht und der staatlichen Verwaltung festgesetzt. Solche Vollmachten haben die höchsten wie auch die örtlichen Organe der Staatsmacht und der staatlichen Verwaltung. Doch der Gesetzgeber hat die Kompetenz jedes von ihnen streng abgegrenzt. Während die Adminkommissionen bei den Stadt- und Rayonsowjets der Volkseparaten Rechtsverletzungen gegen Verordnungen und Verstöße behandeln und strafen, sind die Rechte der anderen Organe bedeutend geringer. Sie dürfen Verwaltungsstrafen nur für einzelne im Gesetz angegebene Rechtsverletzungen verhängen. So haben die Organe der Staatlichen Komitees für Einhaltung des Arbeitsschutzes in der Industrie und für die Bergbauaufsicht beim Ministerium der UdSSR das Recht, Zwangsmaßnahmen gegen die Regeln, Normen und Anweisungen über unsichere Ausführung der Arbeiten in Industriebranchen und in Objekten zu verhängen, die unter Kontrolle dieser Organe stehen.

Die Hauptart der Maßregelung wegen administrativer Verstöße ist die Geldstrafe. Sie darf in der Regel nicht höher als 10 Rubel gegenüber einfachen Bürgern und 50 Rubel gegenüber Amtspersonen sein. Falls es besonders notwendig ist, die Verantwortung für bestimmte Rechtsverletzungen zu heben, dürfen die höchsten Organe der Staatsmacht der UdSSR und der Unionsrepubliken eine erhöhte Strafe festlegen: bis 50 Rubel gegenüber Bürgern und bis 100 Rubel gegenüber Amtspersonen. Außer Strafen können die Adminkommissionen gegen Personen, die einen administrativen Verstoß verschuldet haben, auch eine Verwarnung oder einen öffentlichen Tadel

ausprechen. Anstatt der Strafen dürfen alle Organe, die sich ein Recht haben, den Fall des Rechtsverletzers an das Kamedratschaftsgericht oder an die gesellschaftlichen Organisationen zum Ergreifen von Maßnahmen der gesellschaftlichen Einwirkung weiterleiten.

Für einige administrative Verstöße ist im Gesetz Inhaftierung oder Besserungsarbeit vorgesehen. Diese Einwirkungsmaßnahmen werden vom Volksgericht ergriffen. Inhaftierung als Verwaltungsstrafe darf nur für kleinen Unfälle und für rechtswillige Verordnungen der rechtswidrigen Verfügung oder Forderung eines Mitarbeiters der Miliz oder eines freiwilligen Milizleiters eintreten, während diese deren Dienst zur Hüftung der öffentlichen Ordnung versehen. Dabei wird diese Strafmaßnahme nur in Ausnahmefällen angewandt, wenn anstandslos die Persönlichkeit des Rechtsverletzers andere Strafmaßnahmen (Geldstrafe, Besserungsarbeit) als unzulänglich betrachtet werden.

Als Verwaltungsstrafe können auch solche Maßnahmen angewandt werden wie administrative Ausweisung, Konfiskation, Einschränkung der Lohnzahlung, Einbehaltung von Geldsummen zum Ersatz von Fehlverhalten bzw. verursachtem Schaden und andere.

Die administrativen Gesetze kann man bedingt in 25 Abschnitte einteilen, jeder davon enthält mehrere Rechtsakten. Im Wesen kommen am häufigsten Verletzungen der Regeln vor, die die unfehlbare Nutzung und die Ordnung des Einsatzes von Transportmitteln sichern, die für die Befolgung der Meldepflicht und zum Umweltschutz festgelegt wurden. Zu den verbreitetsten zählen auch die Verstöße gegen die öffentliche Ordnung, kleinere Entwendungen von gesellschaftlichem oder staatlichem Eigentum und kleine Spekulationen. Die administrative Verantwortung wurde für Verletzung des Bodengesetzes, der Regeln der Brandbekämpfung, der Regeln der Aufsicht durch Verwaltungsorgane, für verschwerdlichen Elektro- und

Dem Beispiel folgend

Jedemal nach den Ferien eilt sie zu ihren Zöglingen, die sie „meine Sonnenkinder“ nennt, und es ist ihre größte Freude, ihr höchstes Glück, in den Augen ihrer Schüler den Widerschein der eigenen Gedanken und Gefühle zu sehen, zu sehen, wie die Kinder herangewachsen und schön geworden sind — und zu wissen, daß auch sie an diesem Schönerwerden beteiligt ist.

Die Deutschlehrerin der Mittelschule Nr. 14 in Pawlodar Emma Andrejewa Petker erreicht seit Jahren gute Erfolge in der Bildungs- und Erziehungsarbeit, die in dem ständigen Anstrengen der Leistungen ihrer Schüler Ausdruck finden. Durch beispielhafte Verwirklichung der Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung vereint Emma Andrejewa erfolgreich die Steigerung der schulischen Leistungen und die Entwicklung der Schüler zu bewußten Bürgern unserer Sowjetmacht. Dabei versteht es die Lehrerin gut, der Altersstufe der Schüler, entsprechend solche Formen und Methoden zur Aneignung von Wissens und zur Entwicklung der Fähigkeiten anzuwenden, die die Schüler zum selbständigen Lernen heraufführen. „Selbsttätigkeit wird groß geschrieben“, sagt Emma Andrejewa.

In den Unterrichtsstunden zeigt Emma Petker den Schülern während der Vermittlung des Lehrstoffes auch die Möglichkeiten seiner praktischen Anwendung. In diesem Herbst war auf den Plantagen unseres Sowchos eine reiche Gemüseernte herangereift, erzählte Koshanow. „Für die Gemüseernte war jede Stunde und jede Minute Goldes wert. Wir Handeltreibende müssen alle Möglichkeiten tun, um den dortverwirklichten ihre während der Ernte so teuer zu sparen und ihr Leben zu erleichtern.“

Koshanow ist im Sowchos „Prigorodny“ aufgewachsen. Hier ist seine Familie, hier kennen ihn groß und klein. „Die Menschen auf dem Lande leben jetzt besser, deshalb wachsen auch mit jedem Jahr ihre Ansprüche“, meint Sultanmurat. „Einer der Mitarbeiter der Konsumgenossenschaft sind verpflichtet, diese wachsenden Bedürfnisse der Dorfbewohner zu befriedigen.“ Heutzutage sucht man auf dem Lande die Haushaltswarenladen auf, nicht nur um verschiedene Kleinigkeiten zu kaufen. Man wählt sich Staubsauger, Spielerspiegel, Schlafzimmers- und Küchengeräte. Dank den engen, sachlichen Beziehungen, die mit den Kunden aufrechterhalten werden, dank dem Kennen ihrer Belange und Wünsche kann die Organisation des Handelswesens vervollkommen werden. Nur so können die Handelsmitarbeiter ihren neuen Aufgaben nachkommen.

wendung. Es ist nicht immer möglich, während der knapp bemessenen Unterrichtsstunde alle Schüler in eine jeweilige konkrete Redestellung einzubeziehen (Frage Antwort, Dialoge usw.), deshalb nutzt Emma Andrejewa geschickt alle außerunterrichtlichen Möglichkeiten, die den Bildungs- und Erziehungsprozess sinnvoll ergänzen. Das sind Rezitationen und Übersetzerwettbewerbe, Wochen der deutschen Sprache, Ausstellungen der besten Übungs- und Vorkalfe, Wissenswettbewerbe und Wettbewerbe, die gewöhnlich aus einem belehrenden und aus einem heiteren Teil bestehen.

Die Vorbereitung und Durchführung der deutschsprachigen Veranstaltungen sind weitgehend Sache der Schüler selbst. Emma Andrejewa beauftragt ihre Zöglinge mit der Ausarbeitung des Programms für bunte Abende der Schüler werden verantwortlich, Beiträge und zusätzliches Material aus der Kinder-Freundschaft u. a. auszunutzen. Die Programmvorläufe werden im Deutschklub besprochen und nach ihnen wird dann der bunte Abend vorbereitet und durchgeführt. Auf Bitte der Schüler und Eltern, die zu Gast eingeladen werden, müssen solche Abende manchmal wiederholt werden. Und Emma Andrejewa ist jedesmal einverstanden.

Wladimir Grigorjewitsch Ulyay, Leiter des Lehrteils, charakterisiert Emma Petker mit einem Satz: Sie ist eine Lehrerin, die gute Kenntnisse vermittelt und gute Kenntnisse verlangt. Lächelnd fügt er hinzu: „Es tut mir sehr leid, daß ich nicht ihr Schüler bin.“

Für ihre mühselige Arbeit wurde Emma Petker mit dem Ehrenabzeichen „Beste der Volkshildung“ verliehen. Ihr Foto kann man auf der Ehrenliste des Lehrerbildungsinstituts in Pawlodar sehen.

„Wir sitzen in der hellen Stube und Emma Petker erinnert sich an ihre Dorfschule. Dort arbeitete Zeika Volksmann, ein Kommunist, die während des Faschismus aus Deutschland emigrierte mußte. Diese Frau weckte in Emma die Liebe zum Lehrerberuf. Auch Victor Klein, bei dem sie im Fernstudium Hochschulbildung erlangt hat, möchte sie ähnlich sein.“

Dreißig Jahre in der Schule. Manchmal ist Emma Andrejewa müde, abgespant, dann wird verständlich, wenn manchmal



rin, die gute Kenntnisse vermittelt und gute Kenntnisse verlangt. Lächelnd fügt er hinzu: „Es tut mir sehr leid, daß ich nicht ihr Schüler bin.“

Für ihre mühselige Arbeit wurde Emma Petker mit dem Ehrenabzeichen „Beste der Volkshildung“ verliehen. Ihr Foto kann man auf der Ehrenliste des Lehrerbildungsinstituts in Pawlodar sehen.

„Wir sitzen in der hellen Stube und Emma Petker erinnert sich an ihre Dorfschule. Dort arbeitete Zeika Volksmann, ein Kommunist, die während des Faschismus aus Deutschland emigrierte mußte. Diese Frau weckte in Emma die Liebe zum Lehrerberuf. Auch Victor Klein, bei dem sie im Fernstudium Hochschulbildung erlangt hat, möchte sie ähnlich sein.“

Dreißig Jahre in der Schule. Manchmal ist Emma Andrejewa müde, abgespant, dann wird verständlich, wenn manchmal

auch der Gedanke auftaucht — genug, es wird Zeit, aufzuhören... Aber die Wärme und der Prohsinn ihrer „Sonnenkinder“ würden ihr zu sehr fehlen — und wieder steht sie in vollem Einsatz.

Wenn sie sich manchmal aufregt, so kennt sie auch ein wirksames Mittel, um sich zu beruhigen — die Musik. Stundenlang kann sie sich Musik anhören. Emma Andrejewa ist eine emsige Sammlerin. Sie sammelt Schallplatten und hat da einen ganzen Schatz zusammengebracht, der das Herz eines beliebigen Sammlers höher schlagen läßt... Die Musik flößt ihr neue Kräfte, neue Arbeitslust ein. Und wieder tritt sie frisch, energisch und wohlwollend vor die Kamera.

Rosa PFLUG

Pawlodar

Unser Bild: Emma Petker übt mit ihren Schülern ein neues Lied ein. Foto: K. Nurlasin

Wie werden Sie bedient?

Stets zuvorkommend

den durch ihr anziehendes Aussehen. In diesem Herbst war auf den Plantagen unseres Sowchos eine reiche Gemüseernte herangereift, erzählte Koshanow. „Für die Gemüseernte war jede Stunde und jede Minute Goldes wert. Wir Handeltreibende müssen alle Möglichkeiten tun, um den dortverwirklichten ihre während der Ernte so teuer zu sparen und ihr Leben zu erleichtern.“ Koshanow ist im Sowchos „Prigorodny“ aufgewachsen. Hier ist seine Familie, hier kennen ihn groß und klein. „Die Menschen auf dem Lande leben jetzt besser, deshalb wachsen auch mit jedem Jahr ihre Ansprüche“, meint Sultanmurat. „Einer der Mitarbeiter der Konsumgenossenschaft sind verpflichtet, diese wachsenden Bedürfnisse der Dorfbewohner zu befriedigen.“ Heutzutage sucht man auf dem Lande die Haushaltswarenladen auf, nicht nur um verschiedene Kleinigkeiten zu kaufen. Man wählt sich Staubsauger, Spielerspiegel, Schlafzimmers- und Küchengeräte. Dank den engen, sachlichen Beziehungen, die mit den Kunden aufrechterhalten werden, dank dem Kennen ihrer Belange und Wünsche kann die Organisation des Handelswesens vervollkommen werden. Nur so können die Handelsmitarbeiter ihren neuen Aufgaben nachkommen.

„Doch nicht alles hängt von uns ab“, beklagt sich Koshanow. Die zustehenden Planungs- und Befehlsorgane des Handelswesens müssen die wachsenden Bedarfwünsche der Dorfbewohner ernst nehmen.“

Zur Bestätigung seiner Worte legt Sultanmurat ein Sonderheft vor, in das er die Bestellungen der Kunden einträgt. Der eine wünscht sich da eine Schlafcouch, der zweite möchte einen Geschirrschrank, der dritte träumt von bequemeren modernen Bücherregalen... Sultanmurat plant, einen noch lebhafteren Handel nach Kundenbestellungen zu entfalten und die Interessen der Käufer bei hoher Bedingungskultur noch mehr zu berücksichtigen. Wort und Tat stimmen bei ihm überein.

Adolf ANTONI

Gebiet Dshambul



MOSSKAU. Das Bolschoi-Theater der UdSSR hat die komische Oper „Die spanische Stunde“ von M. Ravel erst-aufgeführt.

leiter ist der Verdiente Künstschafter der RSFSR und Verdiente Künstler der Belorussischen SSR, Professor O. M. Anisimow. Im Bild: Eine Szene aus der Aufführung. Foto: TASS

Nützlicher Lehrbehelf

des Kapitalismus (1921—1927). Im Kampf um den Abschluß des sozialistischen Aufbaus (1938—1958). Auf dem Weg zum Kommunismus (Jahre 1959—1977). In den Abschnitten finden die wichtigsten historischen Ereignisse, die die Republik im Bestand der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zurückgelegt hat, und die führende Rolle der Kommunistischen Partei Kasachstans — ein Kampftrupp der KPUSU — ihre Widerstandsbewegung. Sie umfassen fast alle Seiten des historischen Prozesses von der Anfangsetappe — dem Kampf um die Siez des Großen Oktober — bis zur Gegenwart und machen deutlich sichtbar, wie die Wertigkeiten unseres Landes, darunter auch die Wertigkeiten Kasachstans, von der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung realisiert, erfolgreich der wichtigsten und dringendsten Aufgabe der sozialistischen Revolution — dem Aufbauwerk — gerecht geworden sind.

Die Dokumente berichten auch von den grundlegenden sozialistischen Umwandlungen, die in den ersten Vorkriegsjahrzehnten auf verschiedenen Gebieten der Volkswirtschaft der Republik vor sich gegangen sind, über das Entstehen der ersten Industriebetriebe Kasachstans. Die Dokumente und Materialien aus dem Zeitraum des Großen Vaterländischen Krieges berichten davon, welche entscheidende Rolle die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung in der Leitung aller Prozesse des ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens des mühsam aufgebauten Kasachstans, die Probleme der praktischen Verwirklichung der sozialen und nationalen Politik der Kommunistischen Partei und des Sozialismus markant vor Augen geführt.

Das Buch wird ein guter Behelf für die Propagandisten und Politinformanten sein, die ein System der politischen Ausbildung tätig sind. Die Dokumente und Materialien dieser Periode informieren, wie das Ausmaß und das Tempo der Entwicklung der Kasachischen SSR in den Planjahrhundert der Nachkriegszeit, unter den Verhältnissen einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft im einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplex der Sowjetunion immer mehr anstiegen. Viele Tausende des Sammelbandes nehmen fundamentale Partei- und Staatsdokumente ein, die die wertvollen Erfahrungen des Sowjetvolkes, der Wertigkeiten Kasachstans während der heroischen Neuandepoie widerspiegeln, als Leonid Juschew, Breschnew, die Parteioberleitung der Republik vorstand. Sie handeln von der gegenwärtigen Agrarpolitik der KPUSU, deren Realität und mobilisierende Kraft anschaulich am Beispiel des dreifach ordnungsgemachten Sozialismus Kasachstans zu sehen ist. Im Sammelband sind die Erfahrungen der KPUSU und der Sowjetregierung in der Leitung aller Prozesse des ökonomischen und gesellschaftlichen Lebens des mühsam aufgebauten Kasachstans, die Probleme der praktischen Verwirklichung der sozialen und nationalen Politik der Kommunistischen Partei und des Sozialismus markant vor Augen geführt.

L. RASUMOWA

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473127 Kazachskaja SSSR, g. Zelnograd, Dom Sowetow, 7-ij etazh, «Fröjndschaf»

TELEFONE. Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-74-21, Kommunistiche Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefle — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-76-84, Fernruf — 77

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata, Tel. 44-83-30; Turgaj, Tel. 5-49-15-24; Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОЙНДСЧАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. УН 00188 Заказ 9818

Типография издательства Целноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00188 Заказ 9818